

Eberhard Poguntke hat vor über 50 Jahren als Schüler Thesen von Eis und Wasser auf dem Erdtrabanten präsentiert

Geheimnis des Mondes gelüftet

Eberhard Poguntke und Galileo Galilei haben etwas gemeinsam: Beide haben revolutionäre Thesen vertreten. Doch geglaubt wurde ihnen nicht, bis die Wissenschaft den Beweis dafür erbrachte. Schon als Schüler hatte sich der heute 66-jährige Rentner und ehemalige Ingenieur aus Nordborchen mit der Frage beschäftigt: Gibt es Eis auf dem Mond?

Seine Forschungsarbeit zum Thema „Eis (Wasser) auf dem Mond“ präsentierte er bereits vor über 50 Jahren, 1973, anlässlich einer Pressekonferenz und Sonderausstellung zum Bundeswettbewerb Jugend forscht in Paderborn und erhielt für seine kühnen Thesen immerhin einen Sonderpreis.

Eberhard Poguntke erklärte in dieser Ausstellung erstmals einem breiten Publikum seine These von Eis und Wasser auf dem Mond, was durch Beobachtungen und Fotos zu Gasausbrüchen als besondere Mondphänomene – den sogenannten LTPs (Lunar Transient Phenomena) – am Krater Archistachus und der Umgebung belegt wurde.

In dieser naturwissenschaftlichen Arbeit verfestigte er die These, dass sich noch Eis vom Kometen oder Asteroiden in einer erstarrten „Lavablase“ oder Lavadom unterhalb des Archistachus Plateaus zwischen Herodotus



Eberhard Poguntke als junger Mann am Sonnenfleckenteleskop Sternwarte Calina in Lugano in der Schweiz.

und dem Einschlagskrater Aristarchus befindet, das nach dem großen Einschlag unter der erstarrten Oberfläche und damit im extrem kalten, absoluten Vakuum „kon-

serviert“ wurde.

Zur Simulation und Präsentation der Ereignisse erstellte er dazu die Kraterform und seine Umgebung als dreidimensionales Gipsmodell. Der Aristarchus-Krater ist laut Poguntke mit seinen circa 450 Millionen Jahren – neueste Erkenntnisse sprechen sogar von 200 Mio. Jahren – noch recht jung und der mächtige Einschlag erfolgte nach dem sehr gut erkennbaren Strahlensystem des Auswurfmaterials aus Nord-Östlicher Richtung. Das gesamte Einschlagsbild ließ für ihn darauf schließen, dass zum Zeitpunkt des Einschlags an der Oberfläche bereits Erstarungsprozesse stattgefunden hatten, unterhalb des Plateaus befindet sich zudem eine erstarrte Lavastrom Öffnung. Er vertrat damit die These, das sich unterhalb der Oberfläche von Einschlagskratern und besonders an den mit Kratern übersäten, extrem kalten Polen des Mondes Eis und damit Wasser im absoluten Vakuum eingelagert haben könnte. Bekannt war durch die Apollo Missionen, das der Mond Tempera-

men sein? Wissenschaftliche Erkenntnisse belegten bereits vor 50 Jahren, dass sich während einer Periode vor 3,9 Milliarden Jahren durch Einschläge von Kometen und Asteroiden auf der Erde Wasser als Ursprung allen Lebens gebildet hatte. Da sich der Mond den Raumabschnitt mit der Erde teilt, war es nur wahrscheinlich, dass der mit Kratern übersäte Mond ebenfalls einen Teil dieses Kometen oder Asteroiden-Beschusses und damit Wasser abbekommen hatte, glaubte der Forscher aus Borchchen.

„Erstmals berichteten 2009 Arlin Crofts und Cameron Hummels im Astrophysical Journal zu Wasser, das in tieferen Magmaproben gefunden wurde und von Ansammlungen von Wassereis im Regolit-Gestein unter der Oberfläche des Mondes, das durch Gasausbrüche sichtbar wird“, erklärt Eberhard Poguntke. Dafür ging vor wenigen Jahren die sensationelle Nachricht um die Welt, dass Forschungssonden der amerikanischen Weltraumbehörde NASA Spuren von Wassereis und Hydroxyl – das ist ein Molekül, das aus einem Wasserstoff und einem Sauerstoffatom besteht, auf dem Mond entdeckt haben. „Wassereis könnte damit viel reichhaltiger vorhanden sein als bislang angenommen“, berichteten Paul Hayne von der University of Colorado in Boulder und sein Team von Wissenschaftlern.

(Fortsetzung auf Seite 13)



Eine Mondaufnahme mit dem Krater Aristarchus – gut zu erkennen: das Plateau und die erstarrte Lava-Austrittsöffnung.

QUADRO

TIEFBAU GMBH

- Kanal- und Straßenbau • Hausanschlüsse • Offene Kanalanterung
- Pflasterarbeiten • Erdarbeiten für Versorgungsleitungen und Kabel
- Ausschachtungen • Erdarbeiten u. Sondereinsätze mit mobilem Saugbagger

Gartenstraße 21 • 33178 Borchchen
Telefon 0 52 51 / 3 86 69 • Fax 0 52 51 / 10 87 23 • Mobil 0172 5 25 54 00
E-Mail: Quadro-Tiefbau@t-online.de

KFZ-Technik Koch

Reparaturen aller Fahrzeuge

Unfallinstandsetzung

Reifenservice • Ölservice

Ersatzteileverkauf

An- und Verkauf
von Gebrauchtwagen

Stadtweg 27 • 33178 Borchchen

Tel. 0 52 51 / 88 960 80

Mobil 01 71 / 93 82 410

www.kfztechnik-koch.de



(Fortsetzung von Seite 12)

Es folgten zahlreiche, noch unbemannte Erkundungen zu den Polen des Mondes durch die USA, China und Indien. Jüngst starteten die ersten Sonden von Japan und Indien zur Erforschung dieses Vorkommen an Wasser und zu internationalen Planungen zwecks zukünftiger Besiedelung des Mondes.

Der deutsche Wissenschaftsastronaut und Geophysiker Alexander Gerst sagt dazu: „Deshalb werden wir jetzt als Menschheit international mit vielen Partnern zum Mond fliegen, um Wissenschaft zu betreiben. Ich bin mir sicher: In 50 oder 100 Jahren werden auf dem Mond viele Forschungsstationen betrieben werden, die für unser Selbstverständnis und das Überleben der Menschheit auch auf der Erde extrem wichtig sind. Wir legen jetzt den Grundstein dafür.“

Für Poguntke folgte bereits eine Einladung zum WDR (Lokalzeit OWL 19.01.2024), wo er seine private Sternwarte und die damaligen Erkenntnisse schildern durfte. Es hat sich inzwischen bis ins



Eberhard Poguntke im WDR-Studio beim Interview mit Kristina Sterz für die Lokalzeit OWL.

DLR (Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt) herumgesprochen und es folgten weitere Einladungen zu Symposien nach Luxemburg und Schottland.

Denn aktuell forscht das DLR auf dem Gebiet der Wasser-Extraktion aus dem

Mondgestein. „Wir dürfen gespannt sein, wie sich das Interesse an der Raumfahrt mit diesen Erkenntnissen verändern wird. Der internationale Wettlauf zum Mond hat begonnen. 50 Jahre nach meiner Jungforschungsarbeit ist das Eis auf dem Mond damit

wissenschaftliche Realität und findet weltweite Beachtung“, freut sich der Hobby-Astronom Poguntke aus Nordborchen.

Vielleicht ähnlich wie damals der Philosoph und Astronom Galileo Galilei, der mit seiner Überzeugung bis

zur heiligen Inquisition gegangen ist, mit dem Wissen, dass die Erde eine Kugel ist und sich um die Sonne dreht, so erfährt auch Eberhard Poguntke eine gewisse Genugtuung bei den aktuell diskutierten Forschungen zu Eis und Wasser auf dem Mond.

MIT UNS TOP VERKAUFEN

WEIL WIR DEN RICHTIGEN PREIS ERMITTELN



In Borchten verkaufen wir oft Immobilien und kennen uns auf dem dortigen Markt bestens aus.

Eine gute Voraussetzung, um auch Sie optimal bei der Preisfindung zu beraten. Rufen Sie mich gerne an:

Andrea Thater
05251 288 690-3



thater IMMOBILIEN GmbH
Grube 12 | 33098 Paderborn
info@thater-immobilien.de

thater-immobilien.de

